



Neues aus der AiF und ihren Forschungsvereinigungen

AiF-Newsletter 3/2021

CORNET bietet wichtigen Mehrwert durch internationale Zusammenarbeit

Foto: © Sächsisches Textilforschungsinstitut e.V. (STFI)



Dr. Anna Große

Anlässlich des Weltfrauentags am 8. März 2021 stellt die AiF eine Wissenschaftlerin aus ihrem Netzwerk vor, stellvertretend für alle Wissenschaftlerinnen und Forscherinnen, die jeden Tag einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, die Innovationskraft des industriegetragenen AiF-Netzwerks und damit kleiner und mittelständischer Unternehmen (KMU) maßgeblich zu steigern.

Dr. rer. nat. Anna Große ist seit 2014 am **Sächsischen Textilforschungsinstitut e.V. (STFI)** in der Abteilung „Internationale Zusammenarbeit/Transfer“ tätig. Ihre Arbeitsschwerpunkte liegen in der Akquise und Bearbeitung von internationalen und

nationalen Forschungsprojekten im Bereich technischer Textilien. Mit **CORNET**, der internationalen Variante der vom **Bundeswirtschaftsministerium** geförderten Industriellen Gemeinschaftsforschung (IGF), kennt sie sich sehr gut aus.

Frau Dr. Große, Sie haben bereits zahlreiche CORNET-Projekte mit auf den Weg gebracht und sind mit viel Engagement bei der Sache. Was lieben Sie besonders an Ihrer Arbeit?

„Die Initiierung und Bearbeitung von CORNET-Projekten ist eine sehr abwechslungsreiche Aufgabe für mich als Wissenschaftlerin am STFI. Ich beschäftige mich seit 2014 mit dieser Projektform, und es ist nach wie vor spannend und nicht bloß Routine. Jedes Projekt ist anders und eine neue Herausforderung mit individuellem Forschungsthema und neuen Projektpartnern. Man lernt stetig dazu, sowohl in der praktischen Durchführung als auch im wissenschaftlichen Arbeiten. Das finde ich großartig und gibt mir die Möglichkeit, mich ständig weiterzuentwickeln.“

Was schätzen Sie an CORNET und der Möglichkeit, auf Basis der IGF auch internationale Projekte umzusetzen?

„Die IGF ist ein themenoffenes Förderprogramm und gibt Antragstellern den Freiraum, ihre Projektidee weiterzuentwickeln und umzusetzen. Man muss den wissenschaftlichen Anspruch der grundlagenorientierten Projekte erfüllen, hat aber gleichzeitig einen engen Austausch mit Unternehmen des Projektbegleitenden



Ausschusses. Das gibt uns die Chance, die Entwicklungsergebnisse der Projekte mit Vertretern der Industrie (insbesondere KMU) zu diskutieren und an ihre Bedürfnisse anzupassen. So hat die Forschung einen direkten praktischen Bezug, und es entstehen auch neue Ideen und fortführende Forschungsansätze.

Die durch CORNET mögliche Zusammenarbeit mit internationalen Forschungspartnern, Unternehmen und Verbänden ist dabei ein wichtiger Mehrwert für uns. Interdisziplinäre Zusammenarbeit länderübergreifend zu realisieren, ist ein besonderes Anliegen unseres Institutes. Durch CORNET konnten wir bereits langjährige Partnerschaften aufbauen, aber auch unser internationales Netzwerk stetig erweitern.“

Welches CORNET-Projekt hat Sie besonders begeistert?

„Jedes Projekt hat seinen eigenen Charme. Ich denke aber, dass Projekte wie **ProGeo** und **ProGeo2** eine breite Interessensgruppe auch außerhalb der Forschungslandschaft ansprechen. Wir haben darin gemeinsam mit unserem polnischen Partner, der Technischen und Humanistischen Akademie (ATH) in Bielsko-Biala, seilartige und gitterförmige Geotextilien aus regional anfallenden Rohstoffen wie Schafwolle, Heu, Stroh und Textilabfällen entwickelt. Die Geotextilien können an steilen Böschungen installiert werden, um dort einen wirksamen Schutz gegen witterungsbedingte Bodenerosion zu gewährleisten.

Aktuell beschäftigen wir uns im laufenden CORNET-Vorhaben **NanoHyb** mit der Entwicklung von hybriden Textilstrukturen auf Basis von Nanofasern mit Barrierewirkung gegen Bakterien und Viren. Im Hinblick auf die aktuelle COVID-19-Pandemie hat dieses Thema natürlich eine ganz besondere Bedeutung gewonnen. Die sich aktuell stetig weiterentwickelnden Anforderungen an Barrierematerialien, die im Pandemieschutz zum Einsatz kommen, fließen in unsere laufenden Forschungsarbeiten mit ein.“

Das STFI ist ein aktiver Partner im AiF-Netzwerk und stärkt mit seinem Forschungs-Know-how Unternehmen der regionalen Textilindustrie. Neben klassischen Textiltechnologien zielen die FuE-Aktivitäten des Instituts auf innovative und unkonventionelle Lösungen für verschiedenste Anwendungsgebiete ab.

Eine Übersicht über die aktuellen CORNET-Vorhaben des STFI finden Interessenten auf der Website des STFI: <https://www.stfi.de/forschung/internationale-zusammenarbeit/transfer/cornet>.

Detaillierte Informationen zu CORNET sind unter www.cornet.online abrufbar. (be)



Bundestagsabgeordnete in den AiF-Senat berufen

Die AiF beruft zum Mai 2021 die Mitglieder des Deutschen Bundestages (MdB) Dr. Anna Christmann (Bündnis 90/Die Grünen) und René Röspel (SPD) in den **Senat der AiF**.

Christmann, Sprecherin für Innovations- und Technologiepolitik der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen, Obfrau der Enquete-Kommission „Künstliche Intelligenz“, Mitglied im Ausschuss



Digitale Agenda und im Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung des Deutschen Bundestages, ist erstmals in den Senat berufen worden und folgt auf MdB Antje Hajduk. Röspel, ebenfalls Obmann der Enquete-Kommission „Künstliche Intelligenz“ und Mitglied im Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung, engagiert sich hier seit Dezember 2017.

Für die Fraktion der CDU/CDU ist MdB Stefan Rouenhoff im AiF-Senat, MdB Petra Sitte für Die Linke und für die FDP die Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments, Nicola Beer.

Der Senat berät das Präsidium der AiF in strategischen und forschungspolitischen Fragen und bringt sich in die Diskussion zu langfristigen Zielen und Leitsätzen für die Arbeit der AiF ein. Insbesondere setzt er sich mit dem Stellenwert der **Industriellen Gemeinschaftsforschung** auseinander und erarbeitet Vorschläge für deren Stärkung. Dem satzungsgemäßen Gremium gehören ehrenamtlich aktuell 30 Vertreter von Wirtschaft, Wissenschaft, Wirtschaftsverbänden, Staat und Politik an. (frd)

25 Jahre Otto von Guericke-Preis in 60 Sekunden



In diesem Jahr hat der Otto von Guericke-Preis der AiF Jubiläum. Eine Minute lang gibt ein Trailer eine kleine Rückschau, wirft Schlaglichter auf Menschen und Themen und zeigt die große Bandbreite der anwendungsnahen Forschung unter dem Dach der AiF – heute wie gestern.

Mit dem mit 10.000 Euro dotierten Otto von Guericke-Preis würdigt die AiF einmal im Jahr Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler für herausragende Leistungen auf dem Gebiet der

vorwettbewerblichen **Industriellen Gemeinschaftsforschung (IGF)**. Sie wird im Netzwerk der AiF und ihrer Forschungsvereinigungen organisiert und vom Bundeswirtschaftsministerium mit öffentlichen Mitteln gefördert. (di)

Trailer bei YouTube ansehen: <https://youtu.be/1ebEsQs1EcY>

Fester Bestandteil der Elektrizitätsbranche seit 1921

Das AiF-Mitglied **Forschungsgemeinschaft für Elektrische Anlagen und Stromwirtschaft e.V. (FGH)** feiert in diesem Jahr sein 100-jähriges Bestehen. Mit fast 50 Mitgliedern ist die FGH heute eine der führenden deutschen Einrichtungen beim Thema Versorgungssicherheit der elektrischen Netze sowie für die Netz-



Foto: © pepifoto / istock.com



integration Erneuerbarer Energien. In diesem Rahmen widmet sich die FGH der Forschung zu energietechnischen und -wirtschaftlichen Themen, die sich aus den jeweiligen aktuellen und drängenden Fragestellungen der Praxis ergeben. In ihrem Gründungsjahr dachte allerdings noch niemand an breit eingesetzte Höchstspannungsnetze oder gar grüne Stromerzeugung durch Windkraft-, Biogas- und Photovoltaikanlagen.

Die heutige FGH wurde am 11. Juni 1921 als Studiengesellschaft für Hochspannungsanlagen e.V. (SfH) mit neun ordentlichen und 17 außerordentlichen Mitgliedern im noch heute existierenden Hotel „Schwarzer Bär“ in Jena gegründet. Zu den ersten Mitgliedern gehörten die Elektrizitätswerke Westfalen, Gröba und Siegerland. Hauptziele der Forschungs- und Prüfstätte waren es, Netzstörungen an den ersten 110 kV-Leitungen zentral aufzuklären und Erfahrungen auszutauschen. Als weitere Aufgaben sah die Satzung vor, die Leistungsfähigkeit und Sicherheit der Elektrizitätsversorgung zu steigern, den Erfahrungsaustausch zwischen den Mitgliedern zu pflegen und zusammen mit ihnen neue Fragestellungen anzugehen. „Der Verein agierte als Kommunikationsplattform zwischen Netzbetreibern und Geräteherstellern“, erklärt FGH-Vorstand Dr. Andreas Olbrich. „All das verfolgen und repräsentieren wir als FGH auch noch heute, 100 Jahre später.“

Die FGH wird ihr Jubiläum im Rahmen verschiedener Veranstaltungen feiern – von einer virtuellen interaktiven Jubiläumsmittagstagung unter der zukunftsweisenden Überschrift „Energiesysteme 2050“ im März bis zu einer Feier für ehemalige und aktuelle Mitarbeiter, die im Herbst dieses Jahres geplant ist. (di)



21. Kolloquium: Gemeinsame Forschung in der Klebtechnik

Am 2. und 3. März 2021 fand das 21. Kolloquium „Gemeinsame Forschung in der Klebtechnik“ statt – coronabedingt erstmals als Online-Event. Die Veranstaltung ist seit zwei Jahrzehnten das Forum für Klebstoffentwickler, -hersteller und -anwender,

um die fachlichen Kenntnisse und Kompetenzen nicht nur im eigenen Bereich zu vertiefen, sondern auch den Blick über den Tellerrand in angrenzende Gebiete der Klebtechnik zu werfen.

Übersichtsvorträge, Präsentationen von Klebstoffherstellern und Ergebnisse aus der gesamten Bandbreite der klebtechnischen Gemeinschaftsforschung vermitteln ein umfassendes Bild vom aktuellen Stand in Forschung und Anwendung. Die vorwettbewerbliche **Industrielle Gemeinschaftsforschung (IGF)** wird im Innovationsnetzwerk der AiF und ihrer Forschungsvereinigungen organisiert und vom **Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi)** mit öffentlichen Mitteln gefördert.



Veranstalter des Kolloquiums, das als AiF-Anwenderforum durchgeführt wird, sind die **DECHEMA Gesellschaft für Chemische Technik und Biotechnologie e.V.**, die **Forschungsvereinigung Schweißen und verwandte Verfahren e.V. des DVS**, die **Forschungsvereinigung Stahlanwendung e.V. (FOSTA)** und der **Internationale Verein für Technische Holzfragen e.V. (iVTH)**. Alle Veranstalter sind Mitglieder der AiF und bilden seit 2005 den **Gemeinschaftsausschuss Klebtechnik (GAK)**, dessen Industriemitglieder branchenübergreifend über Forschungsanträge insbesondere im Rahmen der IGF beraten.

Das Vortragsprogramm bot ein breit aufgestelltes Themenspektrum aus den Bereichen der Fertigung, dem Stahl- und Holzbau, der Simulation und der Qualitätssicherung. Der Eröffnungsteil umfasste Praxisvorträge zu ausgewählten aktuellen Fragestellungen der klebtechnischen Kreislaufwirtschaft, der Evolution der Klebtechnik durch Anwendungen in der Windkraftindustrie und in technischen Großstrukturen sowie der Qualitätsnormung. AiF-Hauptgeschäftsführer Dr. Thomas Kathöfer trug eine Grußnote bei. *(di)*

Kurz, kompakt, aktuell



Wissenswertes zur AiF und zur vorwettbewerblichen Industriellen Gemeinschaftsforschung (IGF) finden Interessenten im **AiF-Flyer**, im **IGF-Flyer** und in der Publikation **Daten/Fakten/Köpfe**. Alle drei Publikationen liegen nun in aktualisierter Form vor und informieren über das Selbstverständnis und die Aktivitäten der AiF, die von ihr betreuten Fördermaßnahmen, ihre Gremien, ihre Töchter und vieles mehr.

Diese und weitere Informationsangebote finden Sie im **Medienraum** der AiF-Website. *(di)*

AiF intern

Geschäftsführungswechsel

Dr. Kathleen Diener ist neue Geschäftsführerin des AiF-Mitglieds **Institut für Unternehmenskybernetik e.V. (IfU)** in Aachen. Nach einem Studium der Psychologie an der Humboldt Universität Berlin wechselte Diener an die School of Business and Economics der RWTH Aachen – zunächst als Wissenschaftliche Mitarbeiterin, dann als Post Doc. Sie folgt beim IfU Dr. Frank Hees nach.

Neuer Geschäftsführer des AiF-Mitglieds **Forschungs-Gesellschaft Verfahrenstechnik e.V. (GVT)** in Frankfurt am Main ist Dr. Alexis Bazzanella. Er studierte Chemie an der Technischen Universität Darmstadt, war im



Anschluss dort als Wissenschaftlicher Mitarbeiter tätig und wechselte dann in verschiedene Funktionen in der Wirtschaft. Seit 2008 ist Bazzanella Leiter Forschungs- und Projektkoordination bei der DECHEMA Gesellschaft für Chemische Technik und Biotechnologie e.V. Bei der GVT folgt er Dr. Andreas Förster nach.

Impressum

AiF Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen „Otto von Guericke“ e.V.,
Bayenthalgürtel 23, 50968 Köln, Telefon: +49 221 376 80-0, E-Mail: info@aif.de, Internet: www.aif.de

Bei Fragen zu Ihrem Newsletter-Abonnement wenden Sie sich bitte an Alexandra Dick und Jana Strippel: newsletter@aif.de

Vertretungsbefugte Vorstandsmitglieder:

Präsident: Prof. Dr.-Ing. Sebastian Bauer, **BAUER Maschinen GmbH**; Vizepräsidenten: Prof. Dr.-Ing. Claudia Langowsky, **Forschungsvereinigung Automobiltechnik (FAT) e.V.**; Dr.-Ing. Andreas Zielonka, **Verein für das Forschungsinstitut für Edelmetalle und Metallchemie (fem) e.V.**

Registernummer: 43 VR 4218

Registergericht: Amtsgericht Köln

USt-Identifikationsnummer: DE123048791

Bannerbild Newsletter: © Sergey Nivens / www.fotolia.de